Zehntes Kapitel.

Die Halskrause.

Am andern Morgen erwachten die Kinder heiter und lebensfroh. Fingerling desto trüber. Wenn es nach diesem gegangen wäre, so hätten sie sich insgesammt sofort auf die Heimreise begeben. Aber die Kinder baten so schmeichelnd nur noch um einen halben Tag Verweilens, daß der Haderlump endlich nachgab. Allein Petzen mochte er doch nicht unter den Zähnen der wilden Schweine und Hunde sehen; dafür ging er mit den Kindern und dem Hofschleußenräumer in das königliche Schloß, um den Monarchen in den Wagen steigen zu sehen, wann derselbe sich nach dem Jägerhofe in der Neustadt begeben würde. In gleicher Absicht hatten sich noch mehrere Menschen in der Nähe der Schloßtreppe aufgestellt. Die stolzen Rosse wieherten und stampften das Steinpflaster ungeduldig, so daß die vergoldete Karosse gleich einer Wiege in ihren Stahlfedern sich schaukelte. Das Heer der Vor- und Nachreiter, der Laufer, Heiducken und anderer Diener stand harrend und des Winkes gewärtig. Endlich bedeckten sich die breiten Stufen mit einem Trosse schillernder Hofbeamter, welche dem Könige vorausgingen. Zugleich zeigte sich ein Herr, dessen reichgestickter Rock von blitzenden Sternen funkelte, und den der Haderlump nebst seinen Kindern schon für

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211031425-0